

Statement zum „test“-Bericht vom 24.09.2015

Verbraucher können Grünen Tee weiterhin bedenkenlos trinken

Hamburg, 24.09.2015

Das Verbrauchermagazin „test“ berichtet in seiner aktuellen Ausgabe (10/2015) über unerwünschte Substanzen in 25 verschiedenen Grünen Tees. Bis auf einen Tee, der aus einem Asia-Laden stammt, erfüllen alle getesteten Tees die gesetzlichen Bestimmungen. Im Fazit kommt die Stiftung Warentest zu dem Ergebnis, dass man Tee bedenkenlos trinken kann. Sie rät den Verbrauchern, regelmäßig das Produkt zu wechseln.

Die Teewirtschaft nimmt grundsätzlich alle Erkenntnisse zur Beschaffenheit von Tees zum Anlass, die umfänglichen gemeinsamen Maßnahmen zur Qualitätssicherung weiter zu optimieren. Dies gilt auch für die aktuellen Ergebnisse der Stiftung Warentest.

Besonders kritisch stufte die Stiftung Warentest dabei die Substanzen Pyrrolizidinalkaloide (PA) sowie Anthrachinon ein.

Pyrrolizidinalkaloide: BfR hält Gesundheitsgefährdung bei normalem Konsum für unwahrscheinlich

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat im Rahmen eines Forschungsprojekts 2013 erstmals PA in Tees, darunter auch Grüner Tee, nachgewiesen. Nach Aussage des BfR ist eine Gesundheitsgefährdung bei normalem Konsum unwahrscheinlich. Es sind keine Fälle bekannt, bei denen Verbraucher durch den Konsum von handelsüblichen Tees gesundheitlich beeinträchtigt wurden. PA sind natürliche Pflanzeninhaltsstoffe, die in Unkräutern vorkommen und unbeabsichtigt in Lebensmittel gelangen. Außer in Tee wurden sie auch schon in Honig, Milch, Eiern, Getreide, Gemüse oder Salat nachgewiesen.

Anthrachinon: Alle Tees unterschreiten Höchstmenge

Alle getesteten Grünen Tees unterschreiten den gesetzlich zulässigen Höchstgehalt für Anthrachinon. Wie bei PA sind auch hier keine Fälle einer gesundheitlichen Beeinträchtigung bekannt. In einer am 08.09.2015 veröffentlichten Stellungnahme des Bundesverbands Naturkost Naturwaren (BNN) kommt der Wissenschaftliche Beirat des BNN zu dem



Deutscher Teeverband e.V.

Ergebnis, dass Spuren von Anthrachinon, u.a. in Tee (*Camellia sinensis*), auch bei Einhaltung aller Rechtsvorschriften für den Ökologischen Landbau in Spuren zufällig und technisch unvermeidbar auftreten können. „Die Minimierung unerwünschter Substanzen in Tee hat bei uns höchste Priorität“, sagt Dr. Monika Beutgen vom Deutschen Teeverband e.V. „Die Teeunternehmen stehen in engem Kontakt mit den Anbauern, um die Ursachen herauszufinden und das Vorkommen zu beseitigen.“

Vorkommen weiterer Substanzen ist völlig unbedenklich

Neben Anthrachinon und PA untersuchte die Stiftung Warentest die 25 Grüntees außerdem auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Mineralölbestandteile, Pestizide, Nikotin und Radioaktivität. Auch wenn ein Tee aus einem Asia-Laden zu hohe Rückstände von Pestiziden aufwies, ist der Konsum der unerwünschten Substanzen in allen getesteten Tees völlig unbedenklich.

Tee ist sicheres und wertvolles Lebensmittel

Tee ist ein sicheres Lebensmittel und leistet einen wertvollen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung. Zahlreiche wertvolle Inhaltsstoffe können zum Wohlbefinden von Körper und Geist beitragen. Grüner Tee enthält von Natur aus wichtige Mineralstoffe. Darüber hinaus weisen verschiedene wissenschaftliche Studien daraufhin, dass die im Grüntee vorkommenden Flavonoide zum Schutz vor freien Radikalen beitragen und so dabei helfen können, die Entstehung von bestimmten Tumoren und Herzerkrankungen zu hemmen. Wie bei allen Lebensmitteln gilt, dass eine Abwechslung in der Ernährung grundsätzlich ratsam ist.

Weitere Informationen zu Pyrrolizidinalkaloide (PA) finden Sie unter:

www.engagement-fuer-tee.de

Weitere Informationen bei:

TEE · Deutscher Teeverband e.V.

Anne Lehmbruck

Sonninstraße 28 | 20097 Hamburg

Tel.: 040/ 23 60 16-12

E-Mail: presse@teeverband.de

Web: www.teeverband.de